

Besuch im SELAM Children Village und Vocational Center im November 2010

Von Mirjam Jann. Sie weilte im November 2010 für ihre Diplomarbeit in Äthiopien und besuchte das Ausbildungszentrum SELAM.

Bei meinem letzten Aufenthalt in Äthiopien durfte ich wieder das SELAM besuchen. Nach einem Rundgang durch das grosse Ausbildungs-Areal traf ich Zenebe Tesfaye in seinem Büro. Er ist selber im SELAM aufgewachsen, arbeitete bei „SOS children village“ und ist jetzt der neue Leiter von SELAM Äthiopien. Zuversichtlich und motiviert verpflichtet sich der 45-jährige Familienvater für diese Aufgabe, mit dem Bewusstsein, dass Gebet und die Unterstützung durch das Team unerlässlich sind.



SELAM-Kinder

Eine weitere Begegnung mit Bereket, unterdessen ein guter Freund von mir, war bereichernd. Bereket verbrachte seine Kindheit im SELAM, wo er sich nach einer technischen Ausbildung auf Solar-Technik spezialisierte. Nun führt er ein eigenes Solar-Unternehmen in Addis und hat Aufträge bis in entlegene Dörfer.

Zusammen besuchten wir an diesem Tag das SELAM Zentrum: Vieles hat sich geändert, seit er als Kind hier war. Unterdessen haben viele junge Leute eine Ausbildung und somit Perspektiven für die Zukunft erhalten. Das Projekt Erdbausteine läuft nach wie vor sehr gut; viele Gebäude aus diesen klimafreundlichen Bausteinen sind inzwischen entstanden.



Die Produktion von Erdbausteinen ist erfolgreich.

Das Restaurant im SELAM ist bekannt für seine internationalen und äthiopischen Köstlichkeiten. Ein Mittagessen dort lohnt sich bei jedem Besuch. An diesem Ort traf ich Zahai Röschli, die Gründerin von SELAM, die in Addis wohnt und ebenfalls fürs Mittagessen hierher kam. Es war sehr ermutigend mit ihr zu sprechen und erneut zu merken, wie SELAM ein Segen ist für zahlreiche Menschen, weit über die Grenzen von Addis Abeba hinaus.



Gärtnerei im SELAM